11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 220 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 19. September. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen für den Kreis Herford.

Vom 19. d. Mts. ab befinden sich die Büreaus des Standesamts, des Steuer- und Meldeamts, der Polizeiverwaltung in dem früheren Komtoirgebäude der von der Stadt angekauften F. L. Schönfeld'schen Spinnerei. 284i

Herford, 13. September 1901.

Der Magistrat: Busse.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

Die unter Nr. 688 des Firmenregisters eingetragene Firma **S. Raphaelson** in **Herford** (Firmeninhaber: der Kaufmann **Selly Raphaelson** zu **Herford**) ist gelöscht am 17. September 1901. 355i

Der Zar bei den Franzosen zu Gaste.

(Eigener Bericht.)

B. Dünkirchen, 18. Sept.

Nun ist er da, der sehnsüchtig Erwartete: Heute nachmittag um 3 Uhr ist die russische Kaiseryacht „Standart" mit dem Zarenpaar und dem Präsidenten Loubet an Bord wohlbehalten in den Hafen von Dünkirchen eingelaufen. Schon um ½9 Uhr morgens war das russische Geschwader auf der Höhe gesichtet worden. Der „Cassini" mit dem Präsidenten Loubet war ihm in aller Frühe entgegengedampft, gefolgt von einer wimmelnden Schaar von Torpedobooten und behördlichen Fahrzeugen. Als die Flotte dem Lande näher kam, sah man, daß neben der kaiserlichen Flagge im Topp des „Standart", der unmittelbar hinter dem schlanken, weißen Körper des Präsidentenschiffs auftauchte, die Trikolora gesetzt war. Loubet war es also geglückt, trotz des bewegten Seegangs auf das Zarenschiff zu klimmen. Es war nämlich unter den zuschauenden Offizieren, die dichtgedrängt auf den Molenköpfen standen, die Befürchtung laut geworden, daß Loubet, der überhaupt in dem Ruf steht, ungern Schiffsplanken unter den Füßen zu haben, das Kunststück nicht fertig bringen würde. Nun ist ja alles endlich gut. Majestätisch ziehen die Schiffe heran und bald sind sie an der in zwei Reihen von der Hafeneinfahrt aufmarschierten französischen Flotte angelangt. Die russischen Begleitschiffe bleiben zurück und ruhig dampft der „Standart" zwischen den Eisenkolossen, die ihre brüllenden Stückpforten öffnen und sich zur Begrüßung des hohen Gastes in weißwogende Rauchwolken hüllen, hindurch. Wahrlich, ruhig kann der Zar sich dem schützenden Arm der Dünkirchener Molen anvertrauen, denn die Quais starren von Bajonetten, die die schaulustige Menge in sicherer Entfernung zu halten bestimmt sind. Wenn die Absperrungsmaßregeln weiter so strenge gehandhabt worden wären wie bisher, so wird außer dem Präsidenten Loubet und dessen allernächster Umgebung wohl niemand den Zaren während seines Dünkirchener Aufenthalts zu Gesicht bekommen. Man munkelt auch, daß der Beherrscher aller Reußen dem unerbittlichen Neptun seinen Tribut wird haben zahlen müssen, er soll das Seefahren sehr schlecht vertragen können und immer sehr angegriffen sein nach bewegter Fahrt. So wird er sich vorläufig auch noch wenig in Feststimmung befinden, gerade so wenig wie die Dünkirchener, die sehr enttäuscht sind. „Von hochgehenden Wogen der Begeisterung" ist absolut nichts zu spüren, trotzdem die See mit ihren weißrollenden Kämmen mit so gutem Beispiel vorangeht.

* * *

Ein Toast des Zaren.

Auf einen Trinkspruch des Präsidenten Loubet gelegentlich des Frühstücks in der Handelskammer zu Dünkirchen erwiderte der Zar folgendes: „Die Kaiserin und ich empfinden eine besondere Freude, nach Frankreich zu der befreundeten und verbündeten Nation zu kommen. Wir sind tief gerührt von dem uns bereiteten so sympathischen Empfang. Mit lebhafter Befriedigung habe ich soeben das glänzende Nordgeschwader bewundert, und ich spreche Ihnen, Herr Präsident, meinen aufrichtigsten Dank dafür aus, daß Sie mir bei meiner Ankunft in den französischen Gewässern dieses eindrucksvolle Schauspiel geboten haben. Ich trinke auf die Wohlfahrt der französischen Flotte, die vor kurzem mit der meinigen in den Meeren des fernen Ostens brüderlich zusammenstand, auf die Ihrige, Herr Präsident, und auf diejenige Frankreichs." Hierauf folgte die Marseillaise. Beide Toaste wurden stehend angehört.

Die Herforder Kreisangelegenheiten

müssen das **besondere Interesse jedes Bewohners unseres heimatlichen Kreises** finden. Wie kein anderes Blatt des Herforder Kreises, stellt sich die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" in den Dienst des Kreises, und so ist zu hoffen, daß die Kreisbewohner auch immer mehr ihr Interesse an dieser heimatlichen Zeitung dadurch bekunden, daß die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" fortgesetzt in den Familien unseres Kreises Eingang findet. Der Sache des Herforder Kreises ist ja auch um so mehr gedient, je weniger groß der Einfluß des Bielefelder Kreises ist; mit Rücksicht darauf hoffen wir, daß die Kreisbewohner auch das Ihrige dazu beitragen, **daß immer mehr zur Stärkung der heimatlichen Zeitung** als zur Stärkung der Bielefelder Blätter geschieht. Nur dadurch kann den Gesamtinteressen des Kreises Herford gedient sein. Wir bitten, in Freundes- und Bekanntenkreisen auch fernerhin für die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" durch Abonnements auf unser Blatt zu wirken. Für das nächste Vierteljahr werden schon jetzt Bestellungen entgegengenommen; wiederholt bemerken wir, **die Bestellungen** auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" **möglichst in unseren Agenturen zu machen.** Wir werden bemüht bleiben, für immer weitere Ausgestaltung unseres Blattes Sorge zu tragen.

Redaktion und Verlag.

Zur Tagesgeschichte.

Die Danziger Kaisermanöver unterbrochen.

Infolge starken Regens, der vom Morgen an ununterbrochen herniederging hat der Kaiser das vorgestrige Manöver abbestellt. Es muß in der That böse im Manövergelände ausgesehen haben! In dem Telegramm, worin der Kaiser seine Absicht, notgedrungen für gestern einen Ruhetag anzusetzen, gemeldet hat, heißt es: „Die Biwackplätze gleichen Sümpfen, die von Bächen gespeist werden. Die Mannschaften sind bis auf die Haut durchnäßt. Feuer anzuzünden ist unmöglich." Wie noch berichtet wird, hatte der Kaiser am Dienstag beabsichtigt, in der Mitte der Truppen während der Nacht zum Mittwoch im Biwack bei Czechlau in einem Asbesthause zu verbleiben. Das Biwack wurde aber auf Befehl des Kaisers in Notquartier verwandelt. — Prinz Tschun wohnte in einem vierspännigen offenen Hofwagen dem Manöver bis zum Schluß bei.

Des Weiteren wird aus Danzig telegraphiert: Für die Generalstabsoffiziere war der gestrige Ruhetag ein Tag größter Unruhe, harter Arbeit; alle Dispositionen müssen geändert werden. Wie groß die Schwierigkeiten, die überwältigt werden müssen, sind, ergiebt sich daraus, daß man einerseits in den wenigen Kriegsstunden, die noch bleiben, retten will, was von dem für die diesjährigen großen Manöver aufgestellten Programm irgend zu retten ist, daß aber andererseits die Verschiffung der aus dem Manövergelände abrückenden Truppen der Dispositionen der Eisenbahnbehörden wegen heute pünktlich zur festgesetzten Stunde erfolgen muß. „Die Arbeit eines Jahres ist fast umsonst gethan," erklärte ein höherer Offizier.

Auf Befehl des Kaisers wurde am Dienstag eine Eskadron des 8. Ulanen-Regiments, die im Sobbowitzer Forst sich zu lange verteidigte, für den ganzen Tag außer Gefecht gesetzt. Eine von acht Regimentern unternommene Attacke der Division „B" mußte als vollständig gescheitert betrachtet werden und hätte im Ernstfall wahrscheinlich sehr große Verluste gebracht. Die Maschinengewehre hatten gegen 10 000 Schuß auf die Entfernung von 1000 bis 1200 Meter verfeuert und würden nach Ansicht eines englischen Offiziers Mr. Hales, der ihre Wirkung Monate lang im südafrikanischen Kriege zu beobachten Gelegenheit hatte und jetzt den Kaisermanövern als Zuschauer beiwohnt, ein furchtbares Blutbad angerichtet haben.

Die Beileidskundgebungen des Kaisers.

Die „Kreuzztg." erhält eine Zuschrift, in der Klage geführt wird, daß auf die in englischer Sprache erlassenen Beileidskundgebungen des Kaisers nach Nordamerika von dort in englischer und nicht in deutscher Sprache geantwortet worden sei. „Auch wir," schreibt das konservative Blatt, „geben zu, daß es nach den allgemeinen Regeln des internationalen Taktes wohl angebracht gewesen wäre, der Höflichkeit des deutschen Kaisers folgend, die entsprechende Antwortsform zu wählen. Der tief erschütternde Eindruck aber, unter dem Amerika in diesem Falle stand, erklärt es wohl genügend, wenn die Beurteilung äußerlicher Etikettenfehler mehr von dem Gesichtspunkte menschlicher Nachsicht, als dem strikter Formalität erfolgt."

Aus Serbien.

Von dem Reich des Königs Alexander ist wieder einmal die Rede. König Alexander, der das Muster eines guten und namentlich gutmütigen Ehemanns zu sein scheint, soll die Absicht haben, am nächsten Dienstag, als am Geburtstag der Königin Draga, deren jüngeren Bruder Nikodije Lunjevice zum Thronfolger auszurufen. Die Minister wollen deswegen ihre Entlassung nehmen. Sie haben vermutlich die Angelegenheit hinzuzögern versucht, und die energische Königin Draga, die ihr heimliches Widerstreben erkannte, scheint wieder einmal die Zügel festgenommen und dem willigen Gatten in die Hand gedrückt zu haben.

Hierzu eine Beilage.

Zum Burenkrieg.

Lord Kitchener will nun mit den in seiner Proklamation ausgesprochenen Drohungen Ernst machen. So meldet Daily Mail aus Johannesburg, Lord Kitchener werde gemäß seiner fehlgeschlagenen Proklamation wahrscheinlich die Konfiskation und Versteigerung von Gütern der noch kämpfenden Buren vornehmen lassen. Der Erlös soll zur Erhaltung der Konzentrationslager verwendet werden.

Es taucht auch wiederum die Nachricht auf, daß die noch freien Buren in den Gebieten von Deutsch-Südwestafrika eine neue Heimat suchen wollen. Standard will nämlich aus Pretoria erfahren haben, der letzte Notbehelf der Buren sei, nach Damaraland zu ziehen und das Anerbieten des deutschen Konsuls, Land zu vier Pence per Acre zu kaufen, anzunehmen. Das einzige, was sie dagegen hätten, sei die Bedingung, daß ihre Kinder deutsch erzogen werden und zwei Jahre Militärdienst leisten müßten.

Des Weiteren meldet man aus Lissabon: Der Generalgouverneur von Lourenço Marques telegraphiert heute der portugiesischen Regierung, daß die Buren augenscheinlich einen Angriff auf die portugiesischen Besitzungen planen, daß die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen und Verstärkungen an die Grenzen entsandt seien. Diese Nachricht erregt die größte Unruhe, die Bevölkerung beginnt gegen die Engländerei zu murren. — Das Gerücht wird wahrscheinlich dadurch entstanden sein, daß Bothas Truppen den vergangenen Winter über sich an der portugiesischen Grenze neu mit Rekruten, Munition und Proviant versorgt haben. Die Portugiesen haben nun die Furcht, daß die Buren die portugiesischen Besitzungen bedrohen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 19. September.

* **Die Zahnpflege** erregt jetzt immer mehr die Aufmerksamkeit weiterer Kreise und in verschiedenen Schulen sind daher zahnärztliche Untersuchungen im Auftrage der Behörden angeordnet worden. Tadellose Gebisse wiesen nach den angestellten Untersuchungen kaum 10 Prozent der Schüler auf. Eine Krankheit, die aber 90 und mehr Prozent der Schulbevölkerung befallen hat, muß mit Recht eine Volkskrankheit genannt werden, und es müssen, um einer Weiterverbreitung vorzubeugen, die schärfsten Maßregeln getroffen werden. Im Schulberichte der Mädchenschule zu Quedlinburg sind daher eingehende Ratschläge für die rechte Zahnpflege gegeben, die in nachstehende Sätze zusammengefaßt werden: 1. Laß die Kinder möglichst früh ihre Zähne üben, indem Du ihnen feste Speisen und dickes Brod, auch Gemüse als Nahrung giebst! 2. Laß die Kinder niemals auf allzu harte Gegenstände (Nüsse, Kirschen- und Pflaumenkerne, harte Zuckersachen und dergl.) beißen! 3. Behüte sie vor dem Genuß und besonders vor plötzlichem Wechsel sehr heißer und sehr kalter Speisen! 4. Halte sie früh an, sich die Zähne besonders vor dem Schlafengehen, wenn möglich auch des Morgens zu reinigen! 5. Laß sie zur Reinigung eine vom Fachmann als zweckmäßig erkannte Zahnbürste, feinste Schlemmkreide und zum Ausspülen des Mundes eine lauwarme Salzlösung gebrauchen! 6. Sieh darauf, daß sie die Zahnbürste nicht nur seitwärts, sondern besonders auch von oben nach unten über die Zähne führen und die Kau- und Rückflächen nicht zu putzen ver-

gessen! 7. Sorge dafür, daß sie die Reinigung zwischen den Zähnen nie mit metallnen Gegenständen (Stecknadeln, Stricknadeln u. dergl.) oder hölzernen Zahnstochern, sondern nur mit Federkielen ausführen! 8. Führe das Kind in gewissen Zeitabschnitten zu einem opprobierten Zahnarzt behufs Untersuchung der Zähne und warte nicht, bis Zahnschmerzen auftreten! 9. Beginne mit der Zahnpflege und zahnärztlichen Untersuchung im frühesten Kindesalter, damit die Milchzähne solange erhalten werden können, bis sie durch die bleibenden ersetzt werden! 10. Gieb Deinen Kindern in der Zahnpflege ein gutes Beispiel! — Oft liegen die Dinge jedoch derart, daß aus pekuniären Rücksichten nicht genau nach den gegebenen Vorschriften von Seiten der Eltern und Kinder verfahren werden kann. Um dies zu erreichen, müssen — wo es not thut — durch milde Stiftungen den Kindern zunächst zur Beschaffung von Zahnbürsten, um eine richtige Zahnpflege zu üben, Mittel in die Hände gegeben werden. Im Interesse der Gesundheit ist auf die peinlichste Zahn- und Mundpflege zu achten. Es ist erklärlich, daß, wenn bei manchen Kindern einige Zähne zerfallen sind und der Mund nicht genügend gereinigt wird, der Atem nicht geruchfrei bleibt. Zieht man sich aus dem letzten Satze den Schluß, so ist die Forderung einer guten Zahnpflege bewiesen.

*△ **Der auf dem neuen Rangierbahnhofe** in der Nähe der Bünderstraße in der Ausführung begriffene Wasserturm geht immer mehr seiner Vollendung entgegen. Das auf dem turmartigen runden Unterbau aus starken schmiedeeisernen Platten aufgestellte Reservoir ist bereits fertig und fehlt nur noch die Verdachung sowie die Verkleidung desselben. Auch ist der neue Maschinenschuppen, welcher für 8 Lokomotiven Platz hat, bereits mit dem Dach versehen und kann bald seiner Bestimmung übergeben werden. Augenblicklich ist man mit dem Legen der großen Drehscheibe beschäftigt, die im Zentrum vor dem halbkreisförmigen Schuppen Aufstellung findet, und hinreichende Dimensionen, auch selbst für die längsten Lokomotiven hat. Der neue Maschinenschuppen ist so eingerichtet, daß er sich bequem durch Anbau um Stände für 8 bis 10 Lokomotiven erweitern läßt.

*♂ **Auf die heutige Bazar-Nachfeier** weisen wir hiermit nochmals hin. Im übrigen sei auch noch auf das diesbezügliche Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. verwiesen.

*Ψ **Personalie.** Herr Gerichts-Assessor Joël aus Bünde ist zum Rechtsanwalt bei dem Kgl. Amtsgericht hierselbst zugelassen und wird in etwa 8 Tagen seine Thätigkeit hier beginnen.

*= **Personalveränderungen für den Oberlandesgerichtsbezirk Hamm.** Ernannt sind: a. zu Referendaren die Rechtskandidaten Oppermann, Wienke, Dittmann, Reinecke, Böcker, Hesse, Vellener Eugen, Wichmann, Tipp, Schulz Gustav, Doesseler, Kriegsmann, Backmann, Deutelmoser, Tümler, Regeniter, Skorczewski, Schnorbusch und Kaltenbach; b. zum Assistenten der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Schimpf in Lüdenscheid bei dem Amtsgericht in Coesfeld. Versetzt sind: a. der Assistent Zantop in Coesfeld an das Landgericht in Münster; b. die Gerichtsvollzieher Sprenger und Julemann in Berlin an die Amtsgerichte in Schwelm bezw. Witten. Der Sekretär zur Nieden in Buer, der Oberlandesgerichtskanzlist Kremer in Hamm und der Gerichtsvollzieher Röthe in Witten sind mit Pension in den Ruhestand versetzt.

*♗ **Mehrere Militär-Sonderzüge** passierten gestern abend die hiesige Station. Die Manöver sind beendet, die Truppen kehren heim und die Zeit der aufgerollten Achselklappen ist wieder da. Reserve hat Ruhe.

*Ψ **Wäschediebstahl.** Schon wiederum sind in der Neustädter-Feldmark von einer Bleiche mehrere Wäschegegenstände gestohlen worden. Hoffentlich gelingt es auch dieses Mal der Polizei, der Diebe habhaft zu werden.

= **Wie verhütet man bei Bränden Benzinexplosionen?** Anläßlich des letzten großen Unglücks in Berlin, bei dem 6 Feuerwehrleute schwer verletzt wurden, hat man von sachverständiger Seite diese Frage erörtert. Ein heißes Benzinfaß darf nicht geöffnet werden, noch weniger das überfließende Benzin durch Wasser fortgespült werden. Benzin brennt auf dem Wasser weiter, da es sich nicht mit ihm mischt. Ein heißes Faß muß aus dem Brandherde hinausgeschafft und abgekühlt werden, solange es nicht Feuer gefaßt hat, natürlich auch mit Wasser. Brennendes Benzin löscht man mit Sand.

△ **Enger,** 18. Sept. Städtisches. — Landwirtschaftlicher Verein. Die Stadtvertretung nahm heute eine Besichtigung der im Bau befindlichen Verbindungsstraße zwischen der Rentei- und Dammstraße vor. — In dem gestrigen Artikel betr. Landwirtschaftl. Verein ist Knochenmehl statt Kuchenmehl zu lesen.

*卐 **Enger,** 18. Sept. Feuerwehr. Am 29. d. Mts. bietet die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihren Mitgliedern und Freunden ein Tanzkränzchen im Pörtnerschen Lokale. Die der Wehr gehörenden Musikinstrumente sollen eingezogen und bei passender Gelegenheit verkauft werden.

⌑ **Westerenger,** 18. Sept. Diebstähle. Seit einiger Zeit sind der Wwe. G. hier 6 alte Hühner sowie 2 Hähne abhanden gekommen. Die Tiere setzten sich bei Nacht auf einen Baum und waren daher leicht von dort fortzuholen. — In der Nacht zum Dienstag haben die Diebe der Frau G. abermals einen Besuch abgestattet und diesmal 1 Henne mit ca. 10 Küchlein mitgenommen. Den Dieben ist man auf der Spur.

☃ **Belke-Steinbeck,** 18. Sept. Gemeindeangelegenheiten. In der letzten Sitzung der Gemeinde-Vertretung wurde zunächst bekannt gegeben, daß die Wahl des Kolons Lindemann zum Vorsteher und des Kolons Stute zum Stellvertreter die Bestätigung des Herrn Landrats gefunden habe. Die Genannten wurden darauf auf eine weitere Amtsdauer von 6 Jahren verpflichtet. Es erfolgte sodann die Wahl eines Amtsverordneten, welche auf Kolon Coring Nr. 9 fiel und zwar für die Periode 1902/08. — Alsdann fand eine Ergänzungswahl für die mit Schluß dieses Jahres ausscheidenden Schulvorsteher und Stellvertreter statt und wurden einstimmig gewählt: Kolon Nünker Nr. 2 bzw. Kolon Büscher Nr. 1 für 1902/05.

** **Bünde,** 18. Sept. Stadtgarten. — Verhaftungen. Die Führung der Wirtschaft im Stadtgarten hat jetzt Herr Wilh. Hartmann übernommen. Derselbe gilt als höchst umsichtiger Wirt. Am Sonnabend geben hier Wilhelm Eyles Leipziger Sänger einen humoristischen Abend. — Durch Gendarm Jablonsky aus Rödinghausen wurden gestern verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert: 1. der Maschinenschlosser Johann Philipp Wellenkötter aus Rothenuffeln wegen Landstreichens und Gewerbesteuerkontravention, 2. Künstler Jakob Levy aus Heckelmannskirchen, Bezirk Cassel, wegen Landstreichens. Durch Polizei-Sergeant Ebmeyer wurde der Bildhauer Franz Merten aus Münster wegen Bettelns verhaftet.

** **Enniglob,** 18. Sept. Viehmarkt. Am nächsten Freitag findet hier wieder Viehmarkt statt.

=k **Löhne,** 18. Sept. Von einem Radfahrer überfahren. Von einem bedauernswerten Unfalle wurde die Frau Nolting hier betroffen, indem dieselbe gestern von einem Radfahrer überfahren und derartig verletzt wurde, daß sich dieselbe nur mit großer Mühe wieder aufrichten und fortbewegen konnte. Es ist dieses seit einigen Tagen schon der zweite Fall, wo ebenfalls eine Frau von einem Radfahrer überfahren und schwer verletzt wurde. Dies ist wieder eine ernste Mahnung für Radfahrer, welche sich immer noch nicht daran gewöhnen können, in vorschriftsmäßigem Tempo zu fahren.

Agenturen der „Herforder Zeitung für Stadt und Land."

Um vielseitig an uns herangetretenen Wünschen zu entsprechen, haben wir nun auch **in den Feldmarken Sammelstellen eingerichtet,** damit auch diejenigen Leser die Zeitung pünktlich erhalten, die von unseren Stadtboten nicht mehr erreicht werden können. Wir bitten Bestellungen in den Sammelstellen vorzunehmen, die im Agenturen-Verzeichnis aufgeführten Agenturen geben gern jede weitere Auskunft.

Verlag und Redaktion
der „Herforder Zeitung für Stadt und Land."

* **Exter,** 18. Sept. Beim Dreschen verunglückt. Dieser Tage rutschte Windmüller Lindemann, als er bei seinem Schwiegervater, dem Kolon Oberwemmer half, auf der Dreschmaschine aus, und kam in das Getriebe. L. wurde an dem einen Beine so schwer verletzt, daß dasselbe durch Sanitätsrat Dr. Hilbrecht aus Blotho amputiert werden mußte. Der Verletzte ist verheiratet und etwa 30 Jahre alt.

□ **Oeynhausen,** 18. Sept. Schöffengericht. In der heutigen Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Kayser den Vorsitz. Als Schöffen fungierten die Herren Kolon und Gemeindevorsteher Hoberg zu Niederbexen und Kolon Eikenjäger zu Melbergen. Die Amtsanwaltschaft führte Herr Amtmann Schwier. Zunächst stand Verhandlung an gegen den Schlossermeister Wilhelm B. von hier. Derselbe war angeklagt, am 25. Juni die Polizeisergeanten Wilhelm Böhmann sowie Rudolf Sternberg beleidigt zu haben. Ferner hat er am 7. Juli den Polizeiwachtmeister Ziemann des Diebstahls beschuldigt. Zwecks Herbeischaffung der Akten wurde die Sache abermals vertagt. — Der Knecht Wilhelm Fr. aus Dahle bei Pyrmont hatte dem Ziegelarbeiter Wilhelm Koch zu Dehme eine Taschenuhr entwendet. Das Urteil lautete auf 4 Wochen Gefängnis. — Der Gemüsehändler P. zu Werste hatte ein polizeiliches Strafmandat von 3 Mk. erhalten, weil er am 1. August auf der Chaussee von Eidinghausen nach hier ohne Laterne gefahren sein sollte. P. bestreitet, daß es sein Fuhrwerk gewesen sei. Behufs weiterer Zeugenladung trat Vertagung dieser Sache ein. — Der 12jährige Schulknabe August J. zu Depenbrok war angeklagt, am 22. Juli dem Handarbeiter Wilhelm Rasche daselbst eine Taschenuhr entwendet zu haben. Da hierzu der Beweis fehlte, und in Anbetracht des jugendlichen Alters erlangte der Knabe Freisprechung. — Der Gastwirt Christoph B. zu Bischofshagen war angeklagt, am Abend des 16. Juli seinen Laden über die Polizeistunde hinaus geöffnet zu haben. Auch hier trat zwecks weiterer Zeugenladung Vertagung ein. — Gegen den Postschaffner Friedrich St. zu Löhne war Strafantrag gestellt worden, weil derselbe ohne Befugnis in die Wohnung des Arbeiters Heinrich Peitsmeier gedrungen war, und auf dessen Aufforderung dieselbe nicht verlassen hat. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten. — Der Gastwirt U. zu Herford hatte ein polizeiliches Strafmandat von 15 Mk. vom Amt Rehme erhalten, weil er in der Gemeinde Eidinghausen mehrere Neubauten hatte aufführen lassen, ohne dies vorschriftsmäßig angemeldet zu haben. Die hiergegen beantragte richterliche Entscheidung hatte keinen Erfolg. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde sodann der 6mal vorbestrafte Tischlergeselle H. aus Braunschweig Demselben wird zur Last gelegt, sich in Oeynhausen und Umgegend landstreichend umhergetrieben zu haben. H. erlangte Freisprechung. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erhielt die ebenfalls aus der Untersuchungshaft vorgeführte Ehefrau Auguste Th. aus Blotho wegen Uebertretung der §§ 361 Abs. 6 und 362 des Strafgesetzbuches 3 Wochen Gefängnis. Da die Untersuchung mit in Anrechnung gebracht wurde, erfolgte die Entlassung der Th. — Der Weichensteller Hermann Bringewatt zu Obernbeck hatte gegen den einmal vorbestraften Tischler Heinrich Sch. zu Löhne Privatklage erhoben, weil derselbe sich schwerer Ehrenkränkungen schuldig gemacht hatte. Das Urteil lautete unter Annahme mildernder Umstände auf 14 Tage Gefängnis.

* **Minden,** 18. Sept. Rückkehr vom Manöver. Das 15. Infanterie-Regiment ist heute abend aus dem Manövergelände wieder hier eingetroffen.

* **Detmold,** 18. Sept. Landtag. Die bevorstehende Tagung des Landtages ist, wie die „L. Lz." schreibt, im wesentlichen veranlaßt worden durch den Vertrag, den die Rentkammer mit der Firma Siekmann u. Co. in Dörentrup abgeschlossen hat, und welcher zu seiner Giltigkeit der Genehmigung des Landtages bedarf. Es handelt sich um die Gründung einer neuen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, an welcher die beiden Kontrahenten zur Hälfte beteiligt sein sollen und welche die Silbersandgruben bei Dörentrup in Betrieb nehmen und dort eventuell eine Glasfabrik errichten sollen. Nach der den Landtagsabgeordneten jetzt zugegangenen Vorlage beabsichtigt die Fideikommißverwaltung, die zur fürstlichen Silbersandgrube in Dörentrup gehörigen Domanialgrundstücke in einer Gesamtgröße von 15,3891 Hektar und die Försterei im Ringe nebst ihren beiden Nebengebäuden, sowie die beiden kleinen Häuser in der Sandgrube unter gleichzeitiger Einzahlung einer baren Stammeinlage von 25 039 Mk. an die unter der Firma „Dörentruper Sand- und Thonwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" neu zu errichtende Gesellschaft m. b. H., an deren Stammkapitale zu 534 000 Mk. das Fürstliche Domanium mit der Hälfte zu 267 000 Mk. beteiligt sein wird, zu veräußern.

* **Essen.** 18. Sept. Hochwasser. Im oberen Ruhrgebiet richtet Hochwasser großen Schaden an. Die Ruhr stieg $3^1/_2$ Meter.

* **Lüdenscheid,** 18. Sept. Ein brennendes Automobil. Dieser Tage fuhr ein solch modernes „Töff-Töff" mit drei Insassen die abschüssige Kölnerstraße hier in raschem Tempo herrunter. Plötzlich fing der hintere Teil des durch einen Benzinmotor bewegten Fahrzeugs Feuer und brannte im Augenblick lichterloh. Der Wagenführer rettete sich durch einen Sprung aus dem Wagen. Ihm folgte ein weiterer Insasse. Der Dritte stellte im letzten Augenblicke den Motor ab und wagte ebenfalls den rettenden Absprung. Das brennende Fahrzeug fuhr eine Strecke weiter, bis es infolge der natürlichen Friktion zum Stehen kam Von den Insassen wurde keiner verletzt. Das Automobil ist durch das Feuer total unbrauchbar geworden.

Düsseldorf, 18. Sept. Rabenvater. Der Straßenbahnschaffner Jueges mißhandelte auf Anstiften der Stiefmutter häufig seinen 15jährigen Sohn auf unmenschliche Weise. Der Knabe ging zur Arbeit, kehrte aber bald zurück, weil er sich krank fühlte. Heute morgen fand man ihn tot auf. Eine Gehirnerschütterung, die er bei den oben erwähnten Mißhandlungen erlitten hatte, soll die Ursache seines Todes gewesen sein.

* **Altena,** 18. Sept. Erzlager. Beim Anlegen eines Brunnens stieß man bei dem Dorfe Rönsahl auf Erzlager. Von sachverständiger Seite wurde festgestellt, daß es sich um reiche Blei- und Kupferlager handele, deren Ausbeutung sehr lohnend sein würde.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

*Ψ **Herford,** 19. Sept. (Schöffengericht.) In der gestrigen Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Vahle den Vorsitz. Als Schöffen fungierten die Herren Kolon Heimsath von Besenkamp und Cig.-Sort. Schmidt von hier. Die Amtsanwaltschaft vertrat Herr Bürgermeister Busse. Es wurde in folgenden Sachen verhandelt: Der Kolonssohn Hermann J. aus Dreyen hatte am 6. August d. J. in Enger abends gegen 8 Uhr dadurch groben Unfug verübt, daß er sich in betrunkenem Zustande herumgetrieben und hierdurch einen großen Menschenauflauf verursacht hatte. Er war deshalb mit einer Polizeistrafe von 15 Mk. bedacht. Der hiergegen erhobene Einspruch wurde in der gestrigen Verhandlung auf Kosten des Angeklagten verworfen. — Der Metzgergeselle Heinrich Th. früher hier jetzt in Burghofen wurde beschuldigt, im März d. J. seinem Dienstherrn, dem Schlachtermeister E. hier, mehrere Pfund Fleisch entwendet und 1,05 Mk., die er einkassiert hatte, nicht abgeliefert zu haben. Angeklagter war vom Erscheinen befreit. Zwecks Ladung neuer Zeugen wurde die Sache vertagt. — Der Kolon Ernst S. von Schwarzenmoor hatte ein polizeil. Strafmandat von 3 Mk. bekommen, weil er ohne Erlaubnis die Mulde in dem Graben der Provinzialstraße Minden-Herford mit Erde zugeschüttet haben sollte. S. hatte Einspruch erhoben mit der Begründung, er habe im Auftrage des Gemeindevorstehers den Graben zugeworfen. Es erfolgte dann auch kostenlose Freisprechung des Beschuldigten. — Der Handelsmann Hermann F. von Spenge sollte im Jahre 1900 mit Kartoffeln, Heu rc. im Umherziehen unbefugter Weise Handel getrieben haben Er war deshalb durch Strafbefehl mit 96 Mk. bestraft. Der hiergegen eingelegte Einspruch brachte dem Beschuldigten kostenlose Freisprechung, da die That nicht erwiesen wurde. — Der Knecht Heinrich St. von Lippinghausen sollte am 16. Juli d. J. beim Passieren des Wegeüberganges an der Bünderstraße das Geleise der Kleinbahn trotz des Signals derselben nicht verlassen haben, so daß die Kleinbahn in ihrer Fahrt gehindert wurde. Da noch Zeugen geladen werden mußten, wurde die Sache vertagt. — Der Buchdruckereibesitzer Qu. von hier hatte sich wegen Vergehens gegen die Gewerbe-Ordnung zu verantworten, da in der Druckerei Kinder unter 13 Jahren beschäftigt worden waren. Es wurde auf 30 Mk. Geldstrafe, die der Allgemeinen Ortskrankenkasse zufließen soll, erkannt. — Der Handelsmann Bernard T. von hier, Neust. Feldmark, hatte es unterlassen, sein Kind zum Besuche des Handarbeitsunterrichts in der Schule Stiftberg II anzuhalten, trotzdem dasselbe den Unterricht zweimal ohne Entschuldigung versäumt hatte. T. hatte deshalb ein polizeiliches Strafmandat von 2 Mark bekommen. Der hiergegen eingelegte Einspruch wurde auf Kosten des Angeklagten verworfen. — Der Schuhmachermeister Wilhelm St. von hier war mit 10 Mk. Polizeistrafe bedacht, weil er im Juli d. Js. ein Nest mit jungen Singvögeln ausgenommen hatte. Hiergegen hatte St. Einspruch erhoben mit der Begründung, er habe die jungen Vögel vor Katzen schützen, sie großfüttern und dann fliegen lassen wollen, weil das Nest durch Schneiden einer Hecke leicht zu finden gewesen sei. Diesen Ausführungen wurde seitens des Gerichtshofes Glauben geschenkt, weshalb auch kostenlose Freisprechung des Angeklagten eintrat. — Der Bonbonkocher Heinrich T. von hier hatte im Juli d. J. mit dem Arbeiter St. Streit gehabt. Hierbei hatte Ersterer, um Letzteren einzuschüchtern, zweimal mit einem mit scharfen Patronen geladenen Revolver geschossen. Dabei war St. durch einen Streifschuß an zwei Fingern nicht unerheblich verletzt. Der zweite Schuß war durch das Jacket und durch das darin befindliche Zigarrenetui des St. gedrungen, ohne jedoch weiter zu verletzen. T. hatte sich nun wegen Bedrohung bezw. Körperverletzung zu verantworten und wurde mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit seines Handelns mit zwei Monaten Gefängnis bestraft. — Der Viehhändler Sp. hatte sich in den Büreauräumen der städtischen Verwaltung der Beamten-

beleidigung und des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Er wurde wegen der ersteren Strafthat mit einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen, und wegen der letzteren zu einer Geldstrafe von 150 Mk. eventl. 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Frau Krüger's Tod.

In wahrhaft ergreifender Weise schildert Karl Reuter Kerger die Gefühle Präsident Paul Krüger's beim Empfange der Nachricht vom Ableben seiner geliebten Lebensgefährtin in dem folgenden Gedicht:

„Was saget Ihr — Habt Ihr denn recht gehört? — Es kann nicht sein!
O großer Gott — so grausam bist du nicht — so grausam — nein,
Ihr sprecht von meinem Weib — hört' ich denn recht — ihr sprecht vom Sterben?
Mein Weib sei tot — erloschen ihrer treuen Augen Schein?
Mein Weib sei tot, mein letztes Glück, auch das — auch das in Scherben!
Ich kann's nicht fassen! Gott — was soll ich thun, was soll ich sagen?
Nicht fluchen darf ich Dir, der Du in Weisheit Alles lenkst;
Du gabst sie mir, Du nahmst sie mir — was darf ich da noch klagen?
Doch, der Du auch dem ärmsten Sünder Deine Gnade schenkst;
Gestatte mir, o güt'ger Gott, Dich Eines nur zu fragen:
Warum vergönntest Du mir nicht, daß ich zum letzten Mal
Die treue Hand noch drücken dürft', die oft mich sanft gebettet,
Die von der Sorgen Falten oft wohl meine Stirn geglättet;
Daß eh' ihr brechend Aug' noch sah der ew'gen Heimat Strahl,
Nicht einmal noch, was sie mir war, in's Ohr ihr flüstern konnte,
Ihr sagen, daß der Glanz nun tot, der meinen Glanz umsonnte.
O Gott, ist es denn nicht genug, daß ich verfehmt, verbannt,
Vergeblich Hülf' erflehe für mein armes Heimatsland! —
Daß, weil ich fern, mein Weib für immer mir entrissen ward,
Das ist das Schwerste noch, o Gott, verzeih' mir — das ist hart."

Prinz Tschun kam gestern mittag in Elbing an und besichtigte die Schichauwerft.

Die Ruhrepidemie bei den Garderegimentern hat ein weiteres Opfer gefordert, und zwar den Grenadier Wilh. Obst in der 3. Kompagnie des 5. Gardegrenadier-Regiments. Die Ruhrerkrankungen nehmen nur langsam ab.

Untergang eines Torpedoboots. Aus Toulon wird gemeldet: Während der in der letzten Nacht an der Küste von Corsica vorgenommenen Uebungen wurde das Torpedoboot 124 von einem anderen Torpedoboot angerannt und sank eine Stunde später. Die Mannschaft ist gerettet.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 18. Sept. Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt eröffnete in fester Tendenz, da von den amerikanischen Märkten höhere Preismeldungen vorlagen und speziell auf Frostnachrichten eine Maihausse berichtet wurde. Mittags aber stellte sich später schwächere Haltung ein, die sich namentlich in den Preisen für Oktoberlieferungen in Roggen durch Realisationen kund that. Oktoberrogen wurde deshalb im Verlaufe der Börse um fast 1 Mark niedriger. Spätere Sichten blieben fest und ½ bis ¾ Mk. höher gegen gestern. Das Angebot in russischer Ware war klein und höher im Preise. Weizen gewann ½ bis ¾ Mk. Mehl war fast unverändert. Hafer weichend. Mais auf Amerika sehr fest und ca. 2 Mk. höher. Rüböl unverändert, still. — Zum Schluß konnte sich Brot-Getreide, nach Vollzug der oben erwähnten Verkäufe neuerdings befestigen.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 18. September 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,20	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,—	Deutsche Bank-Akt.	192,50
3% Deutsche Reichsanleihe	90,10	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,20	Disc. Commandit-Akt.	173,75
3% Westf. Prov.-Anl.	88,25	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	159,—
3½% „ „	98 40	Hibernia Bergw.-Aktien	152,50
4% „ „	103,—	Harpener dto.	149,90
4% Bielef. Stadtanleihe	102,25	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	—,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	110,50
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: matt.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Zarenbesuch in Frankreich.

Dünkirchen, 18. Sept. Der Zar machte während der Einfahrt in den Hafen auf dem Verdeck des „Standard" alleinstehend photographische Aufnahmen.

Compiégne, 19. Sept. Das Zarenpaar, welches überall auf der Fahrt hierher stürmisch begrüßt wurde, traf mit Präsident Loubet gestern um 8½ Uhr abends im hiesigen Schlosse ein.

Anarchisten-Verherrlichung.

Newyork, 19. Sept. Italienische Arbeiter veranstalteten in Hartford ein Meeting zur Feier der Ermordung McKinleys. Es kam zu Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht, die die Italiener aus der Stadt vertrieb.

Beabsichtigter Anschlag auf McKinleys Nachfolger.

Newyork, 19. Sept. Die Washingtoner Polizei erhielt die Nachricht, daß ein Anarchist aus Jersey den Auftrag habe, den Präsidenten Roosevelt zu ermorden. Das genaue Signalement ist in Händen der Detektivs.

Zwei feindselige Königinnen.

Wien, 19. Sept. Wie ein Budapester Blatt meldet, hat die Exkönigin Natalie an einen Freund in Belgrad ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihrer Erbitterung und ihrem Schmerze über die gegenwärtigen Zustände in Serbien Ausdruck giebt. Schuld an dem Unglück trage die Frau, die jetzt auf dem Thron Serbiens sitzt. Sie werde alles aufbieten, damit der Zar die Königin Draga nicht empfange. Draga habe noch als Hofdame einen Pariser Ingenieur bewegen wollen, daß er sie heirate, was er aber nicht thun wollte. Sie, Natalie, habe von dem Zar die Erlaubnis erhalten, sich bei ihm zur Audienz zu melden. Sie werde sich bemühen, den Zar über Draga aufzuklären. Ihr Mutterherz treibe sie dazu; sie werde nicht eher ruhen, bis sie dies vollbracht haben werde.

Explosion einer Pulverfabrik.

Paris, 19. Sept. Die Ricaultische Pulverfabrik im Departement Indre et Loire ist gestern nachmittag in die Luft geflogen; bis jetzt sind 15 Tote gezählt.

Ein Todesfall an der Pest.

Konstantinopel, 18. Sept. Gestern kam hier ein Todesfall an Pest vor.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Regierungs-Baumeister Siebold zu Bethel und Herrn Albert Althoff zu Bünde.

Verlobt: Frl. Anna Linkamp mit Herrn Louis Steinrück zu Oeynhausen.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 19. September.

Höchste Temperatur des Vortages: 15,9°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 5,0°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 7,3°.
„ „ 11 „ „ : 15,0°.
Luftdruck um 7 Uhr „ vorm.: 757,7 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 0,7 mm
Wind: S. Himmel: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

20. Sept. Bei mäßigen südlichen Winden bewölkt; zeitweise heiter und wärmer.

Königsberg i. Pr. Durch Ministerialerlaß vom 14. Septbr. 1900 ist dem Königsberger Tiergarten-Verein die Genehmigung zu einer Lotterie, bestehend aus Losen à 1 Mark, erteilt worden. Es kommen bereits am 12. Oktober a. c. 1555 Gold- und Silbergewinne im Werte von 18750 Mk., sowie **45 erstklassige Herren- und Damen-Fahrräder**, Ankaufspreis 11250 Mk., zur Verlosung. Der Generalvertrieb der Lose ist der Firma **Leo Wolff in Königsberg i. Pr.** übertragen, und ist der Verkauf derselben im **ganzen Bereich der preußischen Monarchie gestattet.** Es liegt für jedermann die Möglichkeit vor, für **1 Mark Einsatz** ein **erstklassiges Fahrrad** zu gewinnen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung
von 4—5 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. in d. Exp. d. Ztg. u. 159i.

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee im Innern der Stadt per 1. Oktober gesucht.
Offerten erbeten nach **Lübbertstraße 26.** 357i

Freundl. möbl. Zimmer
mit guter Pension finden zwei junge Mädchen.
Offerten unt. 328i an die Exped. d. Ztg. abzugeben.

Junges Mädchen sucht
möbliertes Zimmer
mit Morgenkaffee.
Offerten mit Preis unter L 300i an die Exp. d. Zt. erbeten.

Eckladen
mit Wohnung in meinem Hause **Gehrenberg 17** hiers. zum 1. April 1902 zu vermieten. 223i
Eduard Meyer.

Verkäufe

Ein gut erhaltenes
Adler-Rad
äußerst preiswert zu verkaufen.
336i **Neue Bahnhofstr. 155.**

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Junger tüchtiger
Bäckergeselle
gesucht.
Nachzufr. unt. 323i in d. Exp. ds. Ztg.

Ein Laufjunge
für Nachmittags gesucht per 1. Oktober. 311i
Schillerstraße 200.

Wir suchen für sofort noch mehrere 338i
fleißige Mädchen
zum Spulen gegen guten Lohn.
Buntweberei Elverdissen.

Wer
beabsichtigt Artikel Stuckschablonen aufzugeben und die Collectionen billig zu verkaufen?
Offert. unt. W. S 31 an die Exp. d. Zeitung.

1 gebrauchter
Handwagen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter 356i bef. die Exped. d. Ztg.

Alte künstliche Gebisse
jeder Art kaufe auf der Durchreise. Offerten beliebe man baldigst unt. 359i bei der Exp. d. Zeitung niederzulegen.

Heinr. Studte
Höckerstraße 11,
empfiehlt 5686
Unterzeuge in jeder Qualität, Kleiderstoffe, Schürzen, Wäsche und Shlipse,
sowie sämtliche
Wollsachen für den Winter.
1 Posten
Wollhauben
gebe ganz unter Preis von 50 Pfg. bis 1 Mk. ab.
Meine Strumpfstrickerei
bringe in empfehlende Erinnerung.

Achtung!

Das junge Mädchen, das Sonntag mittag 12 Uhr von mir 334i
6 Paar Kinderstiefel
für 6- und 8jährige Kinder zur Auswahl geholt hat, wird ersucht, die Stiefel sofort zurück zu bringen, andernfalls polizeiliche Anzeige gegen dasselbe erfolgt.
Franz Müller, Riesen-Bazar.

4. Ziehung der 3. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 14. bis 18. September 1901.) Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. September 1901, vormittags.

108 58 80 99 313 610 64 817 1093 117 295 400 539 58 78
708 918 26 38 69 2018 167 83 330 38 88 475 678 721 52 875
3060 116 21 217 452 507 40 99 622 97 782 86 4193 227 66
667 708 94 982 5082 140 201 52 77 695 67 757 891 912 [500]
6109 89 313 408 26 664 828 7111 47 510 663 72 883 920 56
8110 48 417 18 52 591 605 777 850 9396 463 508 61 950
10099 114 17 37 [1000] 77 422 48 522 29 45 694 722 874 947
11827 525 851 97 979 12274 403 676 730 76 [500] 13068 209
80 306 7 64 455 677 891 902 60 14083 217 403 56 580 631 47
781 808 93 901 15 30 67 15274 514 600 65 766 94 806 35 953
16015 70 117 247 365 728 822 40 946 17079 225 54 78 97 366
457 578 944 67 18192 25 264 68 83 769 79 812 938 19217 75
20993 234 57 403 83 815 978 21068 130 294 606 48 56 931
22007 272 489 598 624 727 92 885 23002 711 67 856 903 23
55 65 24419 633 60 873 25015 182 420 608 41 58 993 54056
26088 135 217 30 496 621 860 27050 89 138 95 380 508 47 51
58 607 717 811 95 28167 260 811 900 29028 142 49 246 93 382
30033 43 125 32 454 608 716 30 870 945 31155 57 249 69
566 695 815 32007 94 453 791 910 46 86 33011 106 20 76
35225 443 508 40 641 61 793 60 68 962 36017 263 307 548
798 37005 233 326 84 91 567 708 992 38055 80 195 206 377
439 682 [500] 730 993 39010 24 33 314 401 9 537 54 630 89 93
872 93 923 85

40393 503 623 776 870 41111 13 83 408 516 88 695 878 81
42068 145 79 96 352 552 704 43049 65 79 91 296 319 80 694
819 966 44018 95 188 266 91 358 421 35 66 77 552 [800] 850
45043 53 101 26 291 307 606 86 771 831 920 61 68 90 46072 338
446 513 600 915 47027 131 463 571 615 39 708 993 48011 136
48 50 [800] 62 211 25 365 490 603 32 62 97 830 81 910 49038
127 248 385 415 524 750 918 21 76

50064 149 205 65 809 13 51026 365 778 87 895 60 975 81 86
52113 79 89 353 491 622 80 53034 245 808 14 19 993 54056
96 110 312 422 535 89 617 33 746 55150 413 705 48 81 91 886
56256 61 307 74 79 476 527 87 642 768 859 57089 290 330 51
586 720 48 83 938 62 58339 465 572 80 59025 337 94 465 554
675 776 878 937

60213 74 308 528 669 78 925 61140 475 625 802 62055 85
237 397 620 746 59 95 872 902 63129 367 440 642 74 77 92 772
925 61123 291 97 394 508 80 650 761 65094 206 345 628 [5000]
773 80 805 32 50 54 70 73 920 66185 220 392 414 87 563 72 93
733 67153 257 507 55 606 85 771 811 77 68009 58 141 488 514
95 803 74 938 95 69067 169 246 98 446 548 799 845 919

70017 230 330 90 451 89 584 71000 116 271 85 349 423 34
53 522 81 72013 41 237 402 95 602 91 913 19 73653 829 41 69
93 902 34 74077 169 348 58 498 695 949 75004 32 63 226 321
410 658 811 29 952 68 81 76022 142 51 82 239 354 405 7 15 82
548 65 610 792 817 35 928 77172 333 61 495 889 78025 131 255
[500] 412 77 92 772 972 79064 143 274 444 60 590 610 28 36
736 948

80067 362 407 561 602 719 813 20 47 972 81094 203 29 344
96 431 642 736 824 48 962 82053 88 100 323 504 23 83182 439
517 68 689 800 916 72 84118 429 55 714 61 857 911 39 85093
142 265 876 933 73 86168 246 387 569 89 766 71 906 87140
62 236 59 357 87 538 613 23 720 88017 41 971 94 348 426 507
97 779 854 954 89013 75 184 248 344 451 71 557 706

90035 193 337 445 509 19 85 613 27 794 821 931 91020
153 54 461 572 614 83 810 917 92541 621 945 93125 269 612
640 [300] 726 840 95 939 41 96007 14 130 49 71 79 293 393
654 703 25 827 39 52 78 972 97463 557 816 98014 113 225
63 77 428 30 668 732 50 964 99195 210 417 72 504 29 81 995 97

100123 478 504 33 911 101084 356 503 748 78 811 909
723 102017 52 98 383 468 644 62 746 986 103058 111 325
640 [300] 104114 229 389 424 43 980 99 105041 95 139 262 66
333 87 578 663 894 106140 238 575 777 985 107208 353 472
502 108060 128 392 409 582 667 759 927 46 109206 653

110025 169 209 84 523 681 754 73 111073 213 44 385 430
287 722 47 112252 89 380 419 674 861 916 35 37 82 113091
123 263 410 25 594 114057 305 75 416 555 61 656 61 78 830
115042 128 89 275 91 94 389 509 96 694 765 [10000] 936 38 98

116024 74 494 737 874 922 81 117134 88 452 528 616 51 85 89
811 118221 55 329 49 485 510 56 84 610 19 81 793 947 119048
120119 26 79 237 62 357 634 58 705 859 121046 87 [300]
150 261 68 79 452 501 23 33 652 719 122112 208 98 359 77 83
84 530 647 877 123025 30 78 224 350 80 607 39 702 9 25 869
124051 120 34 77 233 371 433 37 514 55 72 621 38 711 125037
59 88 169 92 436 528 61 807 919 126061 110 90 95 210 16 346
477 065 127032 303 90 424 635 43 916 89 128070 94 260 486
63 69 565 71 762 129009 216 39 316 49 413 63 806 985
130071 73 249 54 331 787 818 50 131116 30
132006 95 112 53 73 90 249 600 923 133125 89 518 792
135034 242 335 68 445 643 75 829 84 974 88 136054 68
138004 62 317 22 488 56 71 552 632 51 139079 148 2
140074 97 126 356 415 615 769 840 141000 78 19
142122 294 367 433 508 20 37 [300] 649 942 14
151028 241 372 414 8
152102 253 492 580 946 64 57
154012 25 36 126 70 91 204 90 321 68 488 50
155081 146 48 223 72 405 6 21 36 48
156267 437 54 535 86 724 157111 646 79 761
159202 53 306 87
160064 142 335 77 457 686 816 [300] 77 82 986
162005 27 99 123 295 48 55
163078 83 202 552 624 753 164019
165106 47 309 400 587 661 77 784
166022 120 51 72 403 54 592 605 797 167254 394 411
168209 314 45 432 169046 12
170161 81 290 [3000] 320 24 25 481 668 99 707 75
171202 322 711 79 898 909 43 172063 130 232 37 449
175065 207 28 448 681 847 922 38 68 176158 245
177127 [500] 217 345 62 405 507 75 658 94
178081 119 34 97 312 37 596 937 179121 75 77 220
180032 42 73 128 89 213 370 404 549 602 936 181
182024 234 436 512 18 653 970
184294 319 463 524 6
185155 [300] 227 37 454 585 707 872 912 186047 73
187052 526 62
188005 22 202 63 64 96 302 25
189064 150 213 651 578 85 815
190154 65 494 533 638 992 191149 69 322 665 727
191041 84 [5000] 97 119 44 66 280 540 755
192112 512 836 194021 92 329 506 14 800 99 977
195047 79 592 632 68 733
196082 310 734 954
200009 87 119 326 83 89 734 921 201122 44 45 525 658
207168 333 686 938 57
210009 87 119 326 83 89 734 921 201122 44 45 525 658
207168 333 686 938 57
211443 861 96 998 212084 38 46 55 410 705 806 38 79 109 563 90 630 57 78 622 836 38 765 94 834
213008 18 120 38 46 572 87 666 73 705 806 338 [300] 543 57 78 617 348 409 563 218047 115 85 236 219247 348 409 563 219406 538 785 993 221108 222123 37 302 70 487
220008 23 102 74 287 93 523 605 705 11 818 79 993 36 224 32 307 409 55 97 655 760 72 77 87 829 951 270 324 499 650 704 971 223009 23 38 74 150 241 302 717 19 807 82 938 224286 559 60 818 908

Die Ziehung der 4. Klasse 205 Kgl. Preuß. Lotterie findet am 19. Oktober cr.

Warenhaus Hermann Herzfeld

15 Gehrenberg 15. 3491 **Herford.** 15 Gehrenberg 15.

Spezial-Abteilung f. Herren-, Burschen- u. Knaben-Garderobe



Größte Auswahl am Platze.

Vorzüge meiner Konfektion:

Elegante Verarbeitung! Tadelloser Sitz!

Enorme Billigkeit bei nur guten Stoffen!

Herren-Anzüge
aus gutem Buckskin Mark 7,50

Herren-Anzüge
aus gutem Cheviot Mk 12,00

Herren-Anzüge
moderne Farben.
M. 40, 35, 32, 27, 24 bis 15,00

Rock-Anzüge
prima Kammgarn,
Mk. 45, 36, 32 bis 26,00

Einzelne Jackets
aus gutem Buckskin und Cheviot Mk. 6,00

Herren-Paletots
glatte und rauhe Stoffe
Mk. 17, 15, 12, 10 bis 7,00

Herren-Paletots
elegante Nouveautés
Mk. 40, 35, 30, 28 bis 20,00

Knaben-Pellerinen
in allen Größen von Mk. 3,00 an.



Burschen-Anzüge
aus Cheviot und Buckskin
Mk. 15, 13, 10, 9 bis 6,00

Knaben-Anzüge
aus Zwirn und Drell,
Mk. 3,50, 2,50 bis 1,50

Knaben-Anzüge
aus Buckskin und Cheviot,
Mk. 8, 7, 6, 5, 4 bis 2,00

Knaben-Anzüge
elegante Façons,
Mk. 13, 11, 9, 8, 6 bis 3,50

Hosen
aus Buckskin und Cheviot,
Mk. 12, 10, 8, 6, 4, 3,00

Westen
aus gutem Buckskin
von Mk. 1,50 an.

Größte Auswahl in sämtlicher Arbeitsgarderobe.



Für Reservisten gewähre trotz der billigen Preise einen großen Rabatt.

Heute nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft unsere liebe Cousine

Fräulein Emma Berkenbrink.

Namens der Hinterbliebenen:
Familie Quosieg.

Herford, den 18. September 1901.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, statt. 353i

---

Ausverkauf!

Wegen Veränderung und Verlegung meines Geschäfts beabsichtige ich mein gut sortiertes Lager von **nur guten reellen**

Schuhwaren

gänzlich zu räumen und verkaufe von **heute ab** gegen Barzahlung zu 351i

bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Oepke.

Zwangsversteigerung.

Freitag, d. 20. September cr., nachmittags 4 Uhr, werde ich an der Gastwirtschaft des Herrn **Krömker** in **Schweicheln**

1 großes Schwein

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 350

Herford, 19. Sept. 1901.

Kröber, Gerichtsvollzieher.

Kronsbeeren.

Freitag und Montag frische **schwed. Kronsbeeren.**

352i **Wilhelm Scharff.**

Turngemeinde Herford
(eingetragener Verein.)

Die Damen-Anmeldeliste zum Balle des diesjährigen

Stiftungsfestes

liegt im Vereinslokal (Restaurant und Café) auf und bitten wir um recht baldige Anmeldung. **Der Turnrat.**

NB. Es werden zum **Balle** nur die zum Hausstande der Mitglieder gehörenden Personen zugelassen. 327i

---

Alldeutscher Verband

2. Burenabend

am **Sonntag, den 22. d. Mts.**, nachm. 4½ Uhr, im **großen Saale des Schützenhofes:**

Vortrag

des Burenkommandanten Theodor Lüdert aus Johannesburg ehem. Kriegsfreiwilligen von 1870|71.

Eintrittspreis 30 Pfg., im Vorverkauf 25 Pfg., (Programm 5 Pf.)

Eintrittskarten sind zu haben bis Sonntag mittag 1 Uhr in der Buchhandlung Menckhoff, im Evangelischen Vereinshause und in der Cigarrenhandlung Wessel.

Der Reinertrag dieses Burenabends ist für die Witwen und Waisen der Buren bestimmt. 326i

---

Verein zur Wahrung gemeinsamer Interessen der gesamten Feldmarken Herfords u. Stiftberg.

Sonntag, den **22. September** im Lokal der **Wwe. Brinkmann:**

Familien-Erntedank-Fest.

Nachmittags 3 Uhr: **Concert**, ausgeführt von der Düngelschen Kapelle;

Abends 8 Uhr: Beginn des Balles.

Hierzu ladet ergebenst ein

305i **Der Vorstand.**

Bücklinge, englische
Bratheringe
Heringe, mariniert
Rollmops. (344i

Frau Ida Werner.

Weinessig, Essigessenz, Essigsprit.

356i Heinrich Nolting.

Teutonia!

Am Sonnabend, den 21. September, abends 8 Uhr: [302i

29. Stiftungsfest

im Lokale des Herrn **Brockmann** (Berggarten), wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Bazar

für Errichtung eines Denkmals des Großen Kurfürsten.

Herzlichen Dank

allen Damen und Herren, die mit unermüdlicher Ausdauer und aufopferungsvoller Hingebung zum Gelingen des Festes in so hervorragender Weise beigetragen haben.

Ferner gestatten wir uns allen denen, die unser Unternehmen mit herrlichen Gaben oder durch Geldbeiträge unterstützt haben, gleichfalls unsere dankbarste Anerkennung auszusprechen. 360i

Es ist beschlossen, **heute, am Donnerstag, den 19 September d. J.**, von 7½ Uhr abends an in den Festräumen eine Schlußfeier verbunden mit **Konzert** und **Tanz** gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfennigen für die Person stattfinden zu lassen.

Gleichzeitig soll die Ziehung der Lose, sowie später eine Versteigerung der etwa noch übrig gebliebenen Gegenstände stattfinden.

Die verehrlichen mitwirkenden Damen und Herren, die selbstredend von der Zahlung eines Eintrittsgeldes befreit sind, werden freundlichst gebeten, in den von ihnen bei den Festlichkeiten vom 14. und 15. d. Mts., benutzten Kostümen zu erscheinen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Herford, 19. September 1901.

Das Komitee.

Die beiden großen Säle des Schützenhofes stehen am Abend des 19. September lfd. Js. dem Denkmalskomitee zur Verfügung.

Der Oberst der Schützengesellschaft.
gez.: Köster.

Fr. Brockmann's Berggarten.

Sonntag, den 22. September:

Theater-Abend

ausgeführt vom **Litterarischen Klub.**

Es ladet freundlichst ein **Fr. Brockmann.** 303i

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg. nur echt: Markt-Drogerie **W. Epseloh**, Adler-Drogerie **C. Meves**, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke **K. Steuber.**

Beilage zu Nr. 220 der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

§ **Bünde,** 18. Sept. Schöffengericht. In der letzten Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Dr. Weihe den Vorsitz. Als Schöffen fungierten die Herren W. Duisdicker und Jul. Hardemaen von hier. Vertreter der Staatsanwaltschaft war Herr Amtmann von Schütz. Laut „Tgbl." wurde in folgenden Sachen erkannt: Der Uhrmachergehilfe August Schüttfort z. Zt. hier in Haft wird beschuldigt, dem Polizeisergeanten Ebmeyer am 15. Juli durch Gewalt Widerstand geleistet und am 29. August in der Gemeinde Südlengern gebettelt und sich herumgetrieben zu haben. Der Angeklagte wird wegen Widersetzung gegen die Staatsgewalt mit 2 Wochen Gefängnis und in die Kosten verurteilt und wird dem Angeklagten die Untersuchungshaft angerechnet. Wegen Bettelns und Umhertreibens wird der Angeklagte, da keine genügenden Beweise vorliegen, freigesprochen. — Die hier in Haft sitzenden Weber Johann Heiner und Staar sind wegen Bettelns angeklagt. Heiner wird zu 4 Wochen und Staar zu 14 Tagen Haft verurteilt. Auch wird der p. Staar nach Verbüßung der Strafe der Landespolizeibehörde übergeben. — Der Arbeiter Karl Hähl aus Mellbergen, welcher beschuldigt wird, sich dem Trunke und Müßiggange derart hingegeben zu haben, daß seine Familie fremde Hilfe in Anspruch nehmen mußte, wird, da ein Beweis nicht beigebracht werden kann, freigesprochen. — Der Händler August Niemeyer zu Delsen hat ein vom Gerichtsvollzieher Niemeyer gepfändetes Fahrrad sich trotzdem widerrechtlich angeeignet. Er wird deswegen zu 3 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurteilt. — Der Schneiderlehrling Wilhelm Maßmann aus Melle und Klempnerlehrling Paul Schilling zu Bünde werden beschuldigt, am 2. Juli 1901 der Aufforderung der Badewärterin Vahle, die Badeanstalt zu verlassen, nicht Folge geleistet zu haben. Sie werden, da auf ihr jugendliches Alter Rücksicht genommen wird, mit einem Verweise bestraft. — Der Zigarrenarbeiter Ludwig Krämer hatte ein Strafmandat von 3 Mk. erhalten. Derselbe hatte hiergegen Berufung eingelegt. Da der p. Krämer zum angesetzten Termin nicht erschienen war, wird derselbe zu 3 Mk. oder 1 Tag Haft verurteilt. — Der Kolon Heinrich Sieker und Heuerling Sieker, beide zu Klosterbauerschaft, werden angeklagt, am 14. April auf wiederholte Aufforderung des Gastwirts Carl sein Lokal zu verlassen, nicht Folge geleistet zu haben. Sie werden, da kein genügender Beweis vorliegt, freigesprochen. — Dem Tagelöhner Riesenbeck, Südlengern, wird zur Last gelegt, die Zigarrenarbeiterin Marie Vahle, daselbst am 26. Juni mit einem Ziegelstein mißhandelt zu haben. Der Angeklagte wird zu 3 Mk. Geldstrafe und in die Kosten verurteilt. — Der Werkmeister Eversmeyer zu Kirchlengern wird angeklagt, seine Ehefrau am 7. Juni 1901 beleidigt und am 8. Juni mißhandelt zu haben. Da kein Beweis vorliegt, wird der Eversmeyer freigesprochen. — In der Privatklage der Herren August Steinmeister und Richard André gegen den früheren Direktor des Bünder Eisenwerkes, Tübben, wegen Beleidigung, wird der Angeklagte zu 200 Mk. Geldstrafe und in die Kosten verurteilt.

Vermischtes.

Eine unbeschreibliche Panik entstand am Montag nachmittag 5¼ Uhr bei einer Explosion in der Krausenstraße zu Berlin. Zugleich wurden dabei, wie schon kurz gemeldet, drei Feuerwehrleute, darunter einer sehr schwer, durch Brandwunden verletzt. Ueber den Vorfall wird des Näheren geschrieben: „Charlottenstraße 22a, Ecke Krausenstraße, befinden sich die Räume der „Deutschen Union", Fabrik von elektrischen Apparaten. Um die angegebene Zeit geriet im Keller Holzwolle in Brand und das Feuer erfaßte alsbald explosive Stoffe und führte zu einer Explosion. Auf die Meldung „Mittelfeuer" waren in wenigen Minuten mehrere Löschzüge, darunter drei Dampfspritzen, zur Stelle, die unverzüglich gegen den Brandherd vordrangen, um weitere Explosionen zu verhüten. Die Gefahr hierzu war besonders in einem großen eisernen Benzinballon gegeben, der voll gefüllt war und sich bereits stark erhitzt hatte. Trotz der vorliegenden großen Gefahr gelang es den Feuerwehrleuten, den Ballon aus dem Keller auf die Straße zu befördern, um ihn hier durch die Schlauchleitungen unter Wasser zu nehmen. Zur Vorsicht wurde der Ballon geöffnet, um seine schnelle Entleerung herbeizuführen. Durch die Wärme war nun das Benzin derart unter Druck geraten, daß es mit armstarken Strahlen fontäneartig mehrere Meter hoch ausströmte. Um dieses ausgelaufene Benzin auf dem Straßendamm zu verdünnen und wegzuspülen, wurde unausgesetzt Wasser gegeben. Plötzlich fing die Flüssigkeit Feuer. Blitzartig schlug eine einzige, etwa 20 Meter lange Flamme bis zur Höhe des 1 Stockwerkes auf dem Straßendamm empor und verursachte eine geradezu fürchterliche Panik. Nicht nur, daß die in unmittelbarer Nähe der Riesenflamme befindlichen Feuerwehrmänner förmlich zurückgeworfen wurden, sondern auch das zahlreiche anwesende Publikum stob erschreckt auseinander. Die Feuerwehrpferde bäumten sich auf und konnten nur mit Mühe aus der gefährlichen Nähe gebracht werden. Schwerer gelang das mit einem in unmittelbarer Nähe haltenden Bauernwagen, dessen Pferde nur dadurch gebändigt werden konnten, daß ihnen mehrere Feuerwehrleute in die Zügel fielen. Der Ballon brannte mit ungeheurer Heftigkeit, und obgleich die Befürchtung einer Explosion des eisernen Gefäßes nicht von der Hand zu weisen war, wetteiferten doch die braven Wehrleute, die Flammen aus unmittelbarer Nähe zu ersticken. Welche Hitze sie dabei auszustehen hatten, zeigt der Umstand, daß die Flammen vom Damme aus die Gardinen des Ladens in Brand setzten. Endlich, nach bangen 10 Minuten, waren die Flammen gelöscht. Die dicken Schaufenster waren teils von der Hitze, teils von der ersten Explosion geborsten und aufs Straßenpflaster geworfen. Leider haben Oberfeuerwehrmann Studt und die Feuerwehrmänner Sommerfeld und Berndt zum Teil schwere Brandwunden davongetragen, so daß sie nach der Unfallstation gefahren werden mußten. Sie standen in unmittelbarer Nähe des Ballons, als er in Brand geriet.

* **Lustiges Allerlei.** Falsch aufgefaßt. Richter (zu einem Zollbeamten, welcher mit mehreren Kollegen angeklagt ist, das Durchschmuggeln von Waren geduldet zu haben): „Ihr Kollege hat uns eben schon erzählt, daß er von den Kaufleuten Meyer u. Co. Geld empfangen hat. Ein Gleiches nun nehmen wir von Ihnen an." — Angeklagter: „Schön, hier ist ein Thaler!"

Belehrung. Fuchsmajor: „Und dann habt Ihr Füchse Euch das korpsmäßige Jehen anzujewöhnen!" — Fuchs: „Wie das?" — Fuchsmajor: „Na so, daß sich die Andern drüber ärgern!"

Agentur-Verzeichnis

der

Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Elverdissen . . .	Herr	Gustav Wellhölter.
Laar u. Hollinde .	„	Bohnenkamp.
Enger	„	Hch. Kuhlmann.
Spenge	„	H. Nottelmann.
Westerenger . .	„	A. Kreft.
Löhne [Bahnhof] . .	„	Horstkotte junior.
„ [Ort] . . .	„	Malermstr. Kaleys.
Gohfeld	„	Gustav Möhle.
Krell, Mennighüffen, Ostscheidt, Besebruch, Büschen Werste, Eidinghausen	„	Wilh. Nolte, Krell.
Oetinghausen II	„	Edeler.
Obernbeck, Ellerbusch,	„	Wilh. Hüske, Ellerbusch Nr. 278.
Kirchlengern . .	„	G. Rixe, neb. d. Schule.
Schwarzenmoor .	„	Heinr. Köstermeyer.
Schweicheln . .	„	Wirt Krömker.
Eickum	Frau	Wwe. Guntelmann.
Hiddenhausen . .	Herr	Heinr. Kuhlmann.
Sundern	„	Wirt Mester.
Falkendiek . . .	„	Gastwirt Stille.
Brake i. W. . .	„	Gottlieb Remmert.
Halstern, Westscheidt, Holzbrede	„	Heinr. Böker-Löhne.

Ferner befinden sich Agenturen in:

Oetinghausen I, Lippinghausen, Herringhausen, Bermbeck, Falkendiek.

Sammelstellen

in den Feldmarken.

Lehmkuhle, Elverdisserstr. bei Herrn Künkemeier.
Hellerweg, bei Herrn Schuhmacher Hagemeier.
Grüne Straße, bei Herrn Tischler Monke.
Bielefelder Straße, bei Herrn Wirt Spilker.
Stadtholz-Chaussee, Neust. Feldm. bei Herrn [H. Höning.
Eimter-Straße, bei den Herren Kirchhoff u. [Niederlohmann.
Enger-Straße, bei Frau Lücking.
Diebrocker Straße, bei Herrn Biere.
Elverdisser Chaussee, bei Herrn Kleinhdl. [Stork.

In sämtlichen Agenturen stellt sich der Bezugspreis **billiger als bei der Post.**

Fürs Album.

Ein liebend Auge ist ein milder Richter.

Fontane.

Der Fall Ramsau.

Kriminal-Roman von F. Eduard Pflüger.

39. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

„Damit war also nachgewiesen, daß Sie jedenfalls nicht der Mann sein konnten, der in der Verbrecherkneipe mit dem Mörder conferirte."

„Jawohl, aber es hat sich noch ein zweiter Zeuge gefunden, der zu meinen Gunsten aussagte. Es war ein Bettler, der mit dem Mörder befreundet war und unter dem Namen der Pilleschnorrer Gustav der Berliner Kriminalpolizei bekannt war. Nach langem Suchen hat man diesen Bettler aufgetrieben und er hat zu Protokoll gegeben, der Mörder habe ihm von dem ganzen Handel Mittheilung gemacht, den Namen des Auftraggebers aber wußte er nicht. Nur den Auftrag selbst, konnte er ganz genau angeben. Der vornehme Herr hatte Nr. 24 zehntausend Mark versprochen, wenn er an einem bestimmten Tage in Scheiblingens Villa einbrechen und Ihre Tochter ermorden würde. Tausend Mark gab er ihm gleich auf Abschlagszahlung, eine weitere Summe sollte er im Schreibtisch Scheiblingens finden, den er aufzubrechen hatte, um den Schein eines Einbruchs mit Todschlag zu erwecken. Er sollte ferner ein Fenster eindrücken und Spuren hinterlassen, als sei er durch dieses eingestiegen, dann den Hausschlüssel in den Neuen See werfen. .."

„Raffinirt ausgedacht."

„Nicht wahr, der Auftraggeber wollte vor der Villa warten bis die That geschehen sei und Nr. 24, so heißt der Mörder, sollte durch ein angezündetes Streichholz, das er aus dem Fenster warf, den Genossen von der Vollendung des Mordes benachrichtigen. Dieses brennende Streichholz hat Scheiblingen erst auf den Verdacht geführt, daß ein Einbruch verübt sei. Mich hat der Pilleschnorrer Gustav nicht als den Auftraggeber seines erschossenen Freundes erkennen können. Er hat im Gegentheil fest behauptet, der gesuchte Anstifter sei viel größer gewesen und habe viel breitere Schultern gehabt. Ich habe dann einen Pelzmantel anziehen und einen Cylinder aufsetzen müssen, trotz allem aber blieb der Bettler dabei, ich könne der Mann nicht gewesen sein. Vorsichtig wie diese Burschen sind, hat er dem feinen Herrn, als er die Verbrecherkneipe verließ, nach den Füßen gesehen und nun können Sie beobachten, Excellenz, wie eigenthümlich manchmal der Zufall spielt. Der Bettler ist seiner Profession nach ein Schuster und er konnte ganz genau angeben, welche Stiefel der betreffende Mann getragen hatte. Es waren chromkalblederne Knopfstiefel, eine ganz moderne aus Amerika importirte Waare.

„Nun, und was hat man daraus für einen Schluß gezogen?"

„Einen sehr günstigen für mich, denn es konnte zur Evidenz nachgewiesen werden, daß ich weder chromkalblederne Stiefel noch überhaupt Knöpfstiefel besitze und nie besessen habe. Denn meine Eigenschaft als Reserveoffizier und meine nicht allzu günstige Vermögenslage bestimmten mich, nur glatte militärische Stiefel zu tragen."

„Gut, sehr gut, aber wenn der Bettler die Stiefel des Mannes beobachtete, warum hat er nicht auch nach den Beinkleidern gesehen?"

„Das hat er tja, Excellenz, aber bis auf die Beinkleider erstreckte sich die verbrecherische Klugheit unseres Mannes, er hatte es nämlich geschickt vermieden, ein auffallendes Beinkleid anzuziehen, sondern erschien in indifferentem Schwarz."

„Und diese Entdeckungen haben die Behörde veranlaßt Sie wieder zu reaktiviren?"

„Nicht alle waren nöthig, denn man ist so freundlich gewesen, mich schon wieder anzustellen, nachdem erwiesen war, daß meine Größe mit der Größe des gesuchten Verbrechers in keiner Weise übereinstimmte. Man hat mir allerdings den guten Rath gegeben, mich zum Kolonialdienst einzugeben, weil man im Inland offenbar mit mir nichts zu thun haben wollte. Aber kaum nachdem ich das Assessorexamen bestanden hatte, wurde diese Maaßregel wiederrufen, wenn ich nicht darauf bestanden hätte nach China zu gehen."

„Aha, mit einer ganz bestimmten Absicht, nicht wahr, lieber Ramsau?"

„Gerathen, Excellenz, mit der ganz bestimmten Absicht, zwischen mir und Helena Klarheit zu schaffen, denn ich konnte mir nicht erklären, warum sie sich in so beharrliches Schweigen hüllte."

„Das ist Ihnen hoffentlich nun wohl vollständig klar geworden, das leichtsinnige Kammerzöfchen hat das ganze Unglück verschuldet."

„Das ist nun vorbei, Excellenz, und ich werde mit Ihrer Erlaubniß von Neuem um Helena werben."

„Wenn diese Erlaubniß nicht von vornherein bestanden hätte, wären Sie garnichts von dem unbestellten Brief gewahr geworden."

„Aber Excellenz, ich habe noch etwas vergessen, was ich Ihnen erzählen muß und was sehr wichtig ist. Seitdem ich nämlich als Verbrecher vollkommen ausgeschieden war, folgt unser Freund Dalberg einer andern Spur und denken Sie, es ist wiederum ein Mann, der Ihnen sehr nahe steht."

„Doch nicht Scheiblingen," fragte auf's Tiefste erschrocken der Admiral.

Ramsau nickte traurig, „ja Scheiblingen, und ich nehme an, daß sich die Verdachtsmomente gegen ihn sehr vermehrt haben, denn sonst würde Dr. Dalberg nicht nach Amerika gereist sein, um auf der neuen Spur zu bleiben."

„Das ist aber schrecklich, mein lieber Graf, ich begreife nur nicht die Motive, die Scheiblingen zu einer solchen That geleitet haben."

„O, Motive giebt's schon genug. Das natürlichste ist die Liebe zu einer andern Frau, und diese ist ja Scheiblingen nachgewiesen."

„Nachgewiesen?"

„Ja, denn gerade die Frau, um deretwillen Scheiblingen vermuthlich das Verbrechen veranlaßt hat, brachte den Detektiv erst mit Bewußtsein auf die Spur Ihres Schwiegersohnes. Ich bedauere es, daß ich nicht länger in Berlin geblieben bin, um Näheres über die ganze Angelegenheit zu erfahren. Seitdem der gute Doktor nämlich unterwegs ist und Scheiblingen verfolgt, höre ich gar nichts mehr von ihm. Ich schätze aber wohl, daß er die besten Beweise gesammelt, daß er ihm die Schlinge um den Hals gelegt hat und zuziehen kann, wann er will oder wann es ihm gut dünkt."

„Schrecklich, daß unser Name doch noch einmal in den Schmutz gezogen wird. Wenn ich es könnte, würde ich den Detektiv abhalten, die Sache der Polizei zu übergeben."

„Das geschähe mit dem Opfer meiner ganzen Rechtfertigung, und ich dachte, wenn Helena mir wieder ihre Gunst schenkt, stände ich Ihnen doch näher als Scheiblingen, und es wäre wichtiger, daß der Name Ramsau-Thüngen für alle Zeiten von einem Makel befreit wird, als daß noch einmal die ganze Angelegenheit öffentlich zur Sprache kommt und ein Schurke entlarvt wird."

„Ja, ja, Sie haben schon Recht, lieber Graf, aber schlimm ist es doch, er ist immer mein Schwiegersohn und ich werde den Abschied nehmen müssen. Den Abschied von meinem geliebten Beruf."

„Aber Excellenz, das kann doch nicht der Sinn des Ehrencodex sein, daß ein Verwandter für den andern büßen muß."

„Doch, doch, der Offizierstand duldet keinen Makel in der Familie."

„Ich dachte, Excellenz, daß die Gnade des Allerhöchsten Kriegsherrn, wo es sich um eine so verdiente Persönlichkeit handelt, eine Ausnahme machen würde."

„Immerhin sehr schlimm, sehr schlimm."

Der Admiral fiel in düsteres Schweigen, in einer gewissen Aufregung stieß er den Rauch seiner Cigarre von sich, blickte starr nach der See hinunter, über der jetzt der erste fahle Schimmer des Morgens aufstieg. Ein leichter Wind kam vom Meere her und ging raschelnd durch die Bambusanlagen im Vorgarten. Er warf die Magnolienblüthen gegen das Fenster, daß es aussah, als ob ein Blutregen draußen niederging.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Ausverkauf.

Aus der Konkursmasse der **Herforder Holzindustrie** sollen die vorhandenen Bestände, bestehend aus einem größeren Posten

Kehlleisen, Baubeschlägen, Thüren, Treppenstühlen u. unbesäumten polnischen Kiefernholz

täglich freihändig verkauft werden.

Besichtigung täglich auf dem Lagerplatze hier Engerstraße in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags gestattet. Nähere Auskunft erteilt:

283i **Der Konkursverwalter,**
Fernspr. Nr. 169. Lümkemann, Rechtsanwalt u. Notar.

Habe seit dem 1. September die Praxis von Herrn Landmesser Zilius übernommen. 152i

K. Otto,
vereideter Landmesser und Kulturingenieur.
Bureau bis zum 1. Oktober:
Alter Markt 13.

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

Nahrhaft und wohlschmeckend.

Chic!

ist jede Dame mit einem zarten einen **Gesicht**, rosigen, jugendfrischen **Aussehen**, reiner, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei: Apoth. **Dr. Aschoff,** **Wilh. Epseloh, H. Dölz** in Herford, **Fr. Müller,** Löhne und Apoth. **Plattes** in Enger.

Es fahren täglich

4 Wagen

mit

Vollmilch a Liter i. Flaschen 18 Pfg.,
aus der Kanne 16 Pfg.
Buttermilch a Liter 6 Pfg.
Butter a Pfd. 1,30 Mk.
Stippmilch a Pfd. 15 Pfg.

Herforder Milch-Consum und Sterilisier-Anstalt
W. Frewert.
— Fernsprecher Nr. 170. —

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h



IX. Berliner
Pferde-Lotterie.
Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Wert Mark
100,000
Hauptgewinne
10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.
Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., [182
versendet gegen Nachnahme
Carl Heintze,
Unter den Linden 3.

Verlangen Sie

überall nur den allein ächten

Globus-Putzextract

wie diese Abbildung,



da viele wertlose
Nachahmungen
angeboten werden. 61e
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464h
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74.

Wollene und baumwollene

Strümpfe und Unterzeuge



in allen Größen empfiehlt billigst
Kaufhaus Ludwig Rieger
Inh.: **Alfred Goslar,**
Herford 105i

Wasche mit

Luhns

Wasch-Extract.

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464h Fernruf 74.

Eine wichtige Sache im Haushalt ist die Wahl einer wirklich guten Seife. Mit

Sunlight Seife

wird der Hausfrau eine Seife geboten, die

alle Vorzüge

anderer erstklassiger Seifen in sich vereint, infolge ihres hohen Reinigungsgehaltes

keines wäscheangreifenden Hülfsmittels

(Soda etc.) bedarf u. nach jeder Waschmethode mit oder ohne Kochen angewandt werden kann.

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp. Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Kronsbeeren

soeben frisch angekommen empfiehlt billigst (344i
Frau Ida Werner.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464h

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

---

3. Ziehung der 3. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 14. bis 18. September 1901.) Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
17. September 1901, vormittags.

110123 241 309 543 697 924 58 **111024** 108 51 432 604 992
112021 47 90 374 90 422 605 769 850 59 **113070** 89 153 255
375 482 95 550 56 74 93 708 977 **114060** 265 340 677 705 19
115066 258 311 555 631 52 725 822 904 18 32 **116**314 68 487
510 41 728 818 **117**069 125 64 235 411 619 79 707 14 59
118014 144 85 235 69 312 93 471 518 95 723 69 893 **119**085 359
65 482 607 60 764
120207 16 42 409 547 967 **121**008 285 377 448 571 82 603
811 985 **122**303 87 452 583 650 731 970 **123**045 207 79 682
723 **124**234 306 48 58 456 564 729 91 828 **125**157 67 236 57
88 490 545 64 94 883 85 96 926 74 **126**244 518 708 802 30 39
937 55 80 **127**141 506 44 604 895 949 **128**279 464 672 713 946
129059 168 95 462 502 79
130019 232 332 901 **131**245 88 584 691 **132**511 679 713 66
446 564 688 713 944 **12**210 374 925 60 84 98 **13**080 91 111
208 399 512 33 667 767 900 86 **14**284 354 475 530 615 69 793
800 17 42 60 **15**022 106 209 476 508 772 98 808 79 **16**239 625 708
36 984 90 **17**016 211 320 63 449 [500] 711 32 44 64 97 822 60
18001 161 248 79 386 551 70 [1000] 79 735 47 941 61 80 [500]
19030 150 251 426 45 62 642 58 853 931 83
20021 43 60 181 278 344 489 [300] 515 **21**016 102 59 77
210 404 43 514 50 629 84 792 826 **22**023 69 174 276 544 878
939 51 **23**158 278 468 554 68 76 [300] 701 801 46 68 **24**256
77 852 941 **132**015 188 223 351 66 534 78 **25**087 407 67
[500] 51 478 507 816 31 62 93 **135**087 104 21
538 640 88 758 886 925 41 62 **136**407 67
137063 259 412 20 521 48 72 964 81 [300]
44 584 633 53 997 **139**016 150 245 93 384 [300] 911 **145**167 202 27 356
140080 145 78 349 531 85 623 39 733 823
540 725 77 **142**099 179 87 449 65 718 72 95
115 216 376 629 61 872 909 18 **144**060 122
498 714 17 861 [300] 911 **145**167 202 27 356
188 384 443 83 506 637 710 34 86 992 **147**
844 46 **148**017 83 262 418 24 622 714 62 8
594 692 96 785 987 92
150018 24 154 264 451 56 62 508 22 32
520 750 **152**058 306 581 925 53 **153**14
862 952 **154**008 45 54 131 83 342 408 34 51
215 503 33 57 87 600 733 75 965 86 **156**24
834 39 58 903 34 **157**009 243 750 807 67 **15**
784 840 **159**379 517 660 778
160058 61 124 36 241 94 379 496 509
835 937 60 **161**161 210 38 339 428 558
162102 343 430 33 76 [300] 741 88 890
508 834 **164**081 163 246 304 50 406 661
61 327 506 644 842 81 97 **166**030 105 19
167135 289 91 522 76 719 921 54 58
775 **169**139 71 405 619 817 956 69
170092 166 245 95 350 92 527 616 73
174 227 347 941 **172**078 150 59 200 494
11 **173**063 105 251 57 320 451 90 545
23 **174**056 77 95 502 36 708 800 67 **176**00
403 753 [1000] 65 863 914 23 59
601 957 **177**177 80 461 533 61 730 984
[1000] 516 71 712 19 873 906 46 **179**086
180022 35 231 327 594 700 32 939 72
421 60 67 589 877 **182**070 151 243 92
687 803 **183**006 332 576 657 75 776 844
644 46 53 916 [300] **185**012 28 125 226 40
186051 96 190 213 536 630 713 869 937 54
303 48 656 711 89 862 **188**152 219 25 31
917 24 72 **189**178 216 18 301 614 81 701
190036 52 398 424 795 896 989 **191**065
53 612 748 947 56 89 **192**200 9 15 32 91
626 30 721 44 820 959 **193**095 378 421
191054 146 405 573 643 716 89 975 **195**
792 948 **196**069 139 226 363 93 995 **1760**
777 848 95 905 7 **198**019 111 359 84 439
199025 292 515 67 785 872
200025 53 133 39 93 203 40 329 469
51 901 **201**020 268 416 49 527 601 716 8
31 316 57 729 816 **203**213 373 401 541 61
42 81 641 713 78 903 **205**022 173 252 61
38 76 946 **206**318 74 414 747 **207**001
208569 307 8 55 417 556 825 82 **209**070
210003 177 88 93 253 360 486 562 685
429 594 723 **212**263 307 55 440 83 849
429 597 613 59 760 802 97 962 **214**080 328
401 632 78 **216**092 105 13 94 408 28 528
217073 257 513 776 925 **218**067 141 65 3
219284 570 73 630 33 985
220193 98 554 815 32 80 930 59 **221**141
711 859 91 **222**095 357 74 536 625 43 746 72
88 571 642 799 897 98 926 40 **224**041 96 12
Ziehung: In der Vormittagsliste vom 14. September lies 68014 statt 68510.

---

3. Ziehung der 3. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Vom 14. bis 18. September 1901.) Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
17. September 1901, nachmittags.

56 73 187 318 593 828 35 990 1030 170 204 82 488 584 670
709 903 11 36 **2**060 281 93 442 68 71 785 947 **3**005 20 72 91
196 204 69 415 21 509 691 706 7 4036 100 81 86 255 373 598
680 788 868 942 5139 209 331 438 702 874 954 6011 187 214
25 49 83 369 546 777 832 944 51 82 **7**146 332 528 96 630 800
44 49 51 57 926 51 98 8067 145 217 77 369 410 23 67 [300] 586
649 9038 107 45 229 427 82 581 837
10144 74 486 530 627 29 706 80 827 28 57 971 **11**016 102
82 257 321 462 630 824 961 93 **12**086 417 746 876 937 54 **13**193
253 88 437 72 542 679 931 48 82 **14**339 498 507 612 50 797 849 900
53 **15**048 313 27 549 72 878 **16**186 612 745 940 42 **17**081 196 212
816 38 61 918 **19**016 189 226 536 840 910 68
20171 324 769 90 883 938 88 **21**022 368 74 424 69 [500] 616
20 58 63 758 819 **22**357 59 425 46 49 518 76 778 945 **23**000 9
68 172 206 447 548 877 917 19 29 34 **24**025 89 74 159 212 55
501 613 42 51 909 **25**091 180 263 99 416 566 **26**177 220 450
517 94 [3000] 601 786 867 **27**022 73 216 56 439 520 55 825 78
28440 46 99 608 818 58 90 942 **29**090 94 97 443 80 525 79 736
96 811 914
30217 323 982 **31**381 400 501 72 74 707 29 96 **32**102 23
237 370 512 38 666 [300] 812 18 **33**017 114 235 393 430 567 674
741 **34**057 285 416 562 63 878 960 **35**031 404 44 517 707 880
980 82 **36**248 537 40 717 **37**003 12 28 50 59 90 [1000] 244 338
508 13 726 884 916 86 **38**073 239 74 98 331 52 67 92 97
486 631 776 900 **39**089 137 210 37 46 600 791 857 59 66 92
950 75 76
40029 155 254 377 528 819 **41**012 192 202 71 340 711 804
930 88 **42**010 25 140 49 52 268 477 648 804 975 **43**087 177
373 411 591 962 **44**009 63 140 77 237 89 396 410 620 819 34
986 93 **45**071 98 215 308 48 448 530 654 62 728 801 906 8
46128 73 206 67 378 447 966 **47**005 258 315 486 680 92 835 84
90 **48**028 96 316 618 49 634 37 805 80 911 **49**005 31 85 412 664
718 837 904 73
50008 100 388 600 831 **51**311 77 479 658 816 980 **52**315
53024 199 474 77 627 723 82 91 [500] 803 64 904 **54**010 200
96 351 76 440 506 77 691 937 54 **55**088 247 465 673 76 704
954 92 **56**146 404 60 505 67 668 781 98 938 70 **57**006 35 37
322 407 90 747 804 12 **58**117 290 71 368 441 529 640 775 945
54 60 **59**172 84 271 539 804 34 924 94
60022 25 431 536 705 93 98 864 65 77 914 **61**153 297 351
427 524 86 605 34 701 61 **62**261 422 509 609 732 802 940
63071 128 369 478 523 40 56 628 33 43 **64**161 213 82 469 91
523 740 845 967 **65**043 155 99 353 520 36 **66**130 50 97 203 306
413 21 761 **67**145 217 99 368 83 437 [1000] 632 81 735 45 886
961 **68**012 96 174 376 463 643 717 62 905 67 **69**014 85 868 424 57
514 701 54 88 975
70089 234 39 303 14 32 80 846 71 **71**058 235 359 407 517
606 773 889 **72**008 128 358 514 711 829 87 **73**078 111 40 69 251
384 522 89 712 34 843 999 **74**028 60 82 516 945 [300] 66 **75**102
245 **76**030 200 310 55 63 71 535 623 42 832 84 937 **77**044 155
256 98 955 **78**224 426 51 89 98 512 34 722 83 918 **79**302 11 427
67 92 593 641 752 954
80194 298 343 437 84 608 21 90 737 952 **81**083 236 81 327
488 568 603 44 714 28 952 **82**071 75 99 255 401 597 610 76
711 950 **83**105 16 31 [300] 313 89 425 94 604 7 19 22 881
84166 421 61 600 82 757 86 91 818 66 924 45 **85**047 69 211 28
90 470 90 93 770 93 945 69 **86**512 649 786 **87**082 397 442 98 549 72
622 726 64 847 922 95 **88**197 286 315 65 677 707 74 888 **89**043
119 405 81 700 8
90147 91 92 309 23 82 598 620 91 782 807 **91**006 59 150 68
201 54 362 408 500 71 75 664 76 738 52 **92**060 494 521 678 881
940 **93**135 [300] 86 448 70 520 33 604 73 819 **94**220 85 598 699
95066 235 563 75 817 **96**224 67 650 899 **97**078 178 318 641 776
825 73 85 914 **98**098 269 534 52 755 836 77 [300] 907 **99**355 437
57 628 736 890 982
100161 235 329 96 706 883 933 51 96 **101**088 170 203 92
94 304 8 472 517 56 92 966 **102**089 238 469 86 551 643 85 87
772 895 951 54 **103**130 34 391 597 611 85 796 891 **104**243 444
83 513 39 50 673 [300] 774 903 82 **105**144 341 466 502 92 706
84 842 910 52 86 **106**116 42 58 [300] 211 384 415 562 94 98 637
59 72 **107**225 443 566 90 735 71 814 17 **108**129 285 350 418
670 842 50 990 **109**247 303 554 716 54 880

5000. 1 zu 3000, 2 zu 1000, 6 zu 500 Mk.